

**Neue afrotropische und orientalische Carabiden-
Arten der Gattungen *Chlaenius* Bonelli, 1810,
Brachinus Weber, 1801, *Craspedophorus* Hope,
1838, *Paracallistoides* Basilewsky, 1965 und
Setolebia Jedlička, 1941**
(Coleoptera: Carabidae)

Erich KIRSCHENHOFER

Abstract: Seven new species of Carabidae from afrotropical and oriental regions are described, their habitus and male genitalia are illustrated. Species from the afrotropical region: *Chlaenius* (*Rhysotrachelus*) *nakuruensis* sp. n. (Kenia), *Paracallistoides* *wrasei* sp. n. (Kenia). Species from the oriental region: *Chlaenius* (*Lithochlaenius*) *phakhaoensis* sp. n. (Laos), *Brachinus* (*Cnecostolus*) *johorensis* sp. n. (Malaysia), *Brachinus* (*Brachynolomus*) *bantimurungensis* sp. n. (Indonesia: Sulawesi), *Craspedophorus* *lykaon* sp. n. (Myanmar) and *Setolebia* *kmecoi* sp. n. (China). A key to the Philippines species of the genera *Callistomimus* and *Pristomachaerus* is given.

Key words: Carabidae, *Brachinus*, *Brachynolomus*, *Callistomimus*, *Chlaenius*, *Cnecostolus*, *Craspedophorus*, *Lithochlaenius*, *Paracallistoides*, *Pristomachaerus*, *Setolebia*, new species, faunistics, key, Oriental region, Ethiopian region.

Einleitung

Beim Studium von Coleopteren der Gattungen *Brachinus*, *Chlaenius*, *Craspedophorus*, *Paracallistoides* und *Setolebia* konnten wieder bisher für die Wissenschaft unbekannte Arten festgestellt werden, deren Beschreibung hier erfolgt.

Abkürzungen im Text: Holotypus (HT), Paratypus (PT).

Messungen: Die Längenangaben beziehen sich auf den Abstand vom Vorderrand des Labrums bis zum Apex der Elytren, die Breitenangaben jeweils auf die breitesten Stellen.

Sammlungsverbleib:

CRK: Sammlung R. Kmecov, Litvinov

CPS: Sammlung P. Schüle, Herrenberg

CDW: Sammlung D.W.Wrase, Berlin

CHZ: Sammlung H. Zettel, Wien

CAD: Sammlung A. Dostal, Wien

NMW: Naturhistorisches Museum Wien (M. Jäch; H. Schillhammer)

ZMHB: Museum für Naturkunde der Humboldt Universität, Berlin (B. Jaeger, M. Uhlig)

ZSM: Zoologische Staatssammlung München (M. Balke, M. Baehr)

Beschreibung der Arten

Chlaenius (Lithochlaenius) phakhaoensis sp. n. (Abb. 1, 2)

Holotypus ♀ (CAD): Laos, Luangphabang prov., Mt. Phou Phakhao, Nampapvill. 7.-11.06.2010, lg. Sasa Khamphilavong” (= Provinz Luang Prabang, Nord-Laos).

Beschreibung:

Länge: 16,0 mm, Breite: 6,0 mm. Gestalt länglich, schwach oval, schwach gewölbt.

Färbung und Glanz: Kopf und Pronotum rotkupfrig, metallisch glänzend, Elytren schwarz, mäßig glänzend. Elytren ziemlich dicht anliegend behaart. Mandibeln und Labrum gebräunt, erstes Palpenglied rötlichgelb, restliche Glieder gebräunt. An den Antennen die proximalen 3 Glieder gelblich, Rest angedunkelt. Beine rötlichgelb, Knie angedunkelt.



Abb. 1: *Chlaenius (Lithochlaenius) phakhaoensis* sp. n. Holotypus, Habitus
Abb. 2: *Chlaenius (Lithochlaenius) phakhaoensis* sp. n. Kopf und Pronotum

Unterseite matt, schwarz, letztes Abdominalsegment überall dicht und kurz behaart, restliche Segmente in der Mitte kahl, seitlich dicht behaart.

Mikroskulptur: Kopf fast glatt, mit undeutlichen feinsten zerstreuten Querlinien. Pronotum in der Mitte fein querriefig, an der Basis un- deutlich maschig. Elytren dicht quermaschig.

Kopf mit großen, stark hervorgewölbten Augen. Schläfen ziemlich kurz, schräg geradlinig verengt. Kopfmitte flach, neben den Augen mit einigen feinen Furchen, Stirneindrücke mäßig breit, ziemlich flach, nach hinten das Niveau des Augenvorderrandes kurz überragend, Vorderrand des Labrums geradlinig.

Pronotum herzförmig, 1,17 x breiter als der Kopf, 1,12 x breiter als lang, glatt, in der Mitte gewölbt, größte Breite im vorderen Drittel, die Seiten zu den nicht hervorragenden Vorderecken gerundet verengt, vor den Hinterecken kurz ausgeschweift, diese kurz abgerundet. Seitenrand überall schmal abgesetzt, Basalfurchen strichförmig, glatt, Basis matt.

Elytren gestreckt oval, schwach gewölbt, Schultern schwach abge- schrägt, die Seiten vor dem Apex schwach ausgebuchtet. Streifen ziem-

lich tief eingeschnitten, im Grunde fein punktiert, innere drei Zwischenräume flach, die äußeren schwach gewölbt, unregelmäßig flach punktiert.

Unterseite: Metepisternen in der Mitte länger als vorne breit, nach hinten schwach verengt, zerstreut flach punktiert, gelblich behaart. Sternite 1 bis 5 in der Mitte glatt, glänzend, seitlich dicht gelblich behaart, Abdominalsternit flach runzelig, mäßig gelblich behaart, ohne besondere Auszeichnungen.

Vergleiche: Nach der Bestimmungstabelle bei KIRSCHENHOFER (2005: 492) gelangt man zu Leitzahl 7, hier zu der japanischen Art *Chl. noguchii* Bates, 1873. Diesem ziemlich ähnlich, Oberseite bei *Chl. phakhaoensis* sp. n. stärker metallisch glänzend, Augen stärker hervorragend, Pronotum im vorderen Drittel stärker gerundet, Elytren wenig schwächer gewölbt, die Seiten hinter der Mitte stärker verbreitert.

Etymologie: Nach der Herkunft benannt.

Verbreitung: Nord-Laos, Provinz Luang Prabang.

***Chlaenius (Rhysotrachelus) nakuruensis* sp. n.** (Abb. 3)

Holotypus ♀ (ZSM): "Nakuru, Kattwinkel" (?= Name des Sammlers).

Beschreibung:

Länge: 18,0 mm; Breite: 7,4 mm.

Gestalt länglich, oval, deutlich gewölbt, Elytren jederseits mit 2 Makeln.

Färbung und Glanz: Oberseite einfarbig schwarz, Pronotum in den breiten Grübchen, an den Seiten und in den Basaleindrücken zerstreut, jedoch deutlich behaart. Elytren mit jederseits 2 gelben Makeln. Die vordere ist länglich und befindet sich im 4. Zwischenraum, welcher im Bereich dieser Makel schwach verbreitert ist. Die hintere Makel (Querband) ist schwach schräg gestellt und nimmt die Zwischenräume 4 bis 6 ein. Seitenrand mit dichter, mäßig langer Behaarung, der 7. Zwischenraum ab der Mitte sowie die geraden Zwischenräume kurz vor der Basis ebenso behaart. An den Antennen die drei proximalen Glieder oberseits rötlichbraun, unterseits angedunkelt, restliche Antennenglieder schwarz, Glied drei ist länger als die folgenden. Taster und Beine schwarz, Schienen außen gelb.

Unterseite schwarz, glatt, bläulich irisierend.



Abb. 3: *Chlaenius (Rhysotrachelus) nakuruensis* sp. n., Holotypus, Habitus

Kopf mäßig dicht und mäßig grob punktiert, Augen schwach hervorragend, Schläfen lang, schwach gewölbt. Labrum am Vorderrand fast geradlinig. Antennen nach hinten die Basis der Elytren um etwa 2,5 Glieder überragend, vom 4. Glied an stark verbreitert und abgeflacht.

Pronotum 1,27 x breiter als lang, gewölbt, grob runzelig skulptiert, dazwischen grob unregelmäßig punktiert, jederseits der Mitte mit einem glatten, ziemlich breiten Fältchen welches hinten unregelmäßig begrenzt ist, größte Breite ziemlich in der Mitte, jederseits mit einer tief eingeschnittenen Basalfurche. Basis zur Mitte schwach bogig vorgezogen. Scutellum dreieckig, glatt, nach hinten scharf zugespitzt. Basis kaum breiter als der Vorderrand, die Seiten zu den nicht vorragenden Vorderecken schräg schwach gerundet, zu den stumpfwinkligen Hinterecken schräg geradlinig verengt.

Elytren 1,36 x breiter als das Pronotum, größte Breite im apikalen Drittel, Zwischenräume der Elytren alternierend, die ungeraden deutlich höher und mehr oder weniger gekielt, der Kamm in der Mitte bei diesen glatt; die geraden sind viel schwächer gewölbt, ohne Mittelkiel, fein punktiert und dicht chagriniert. Streifen ziemlich scharf und tief eingeschnitten, im Grunde mit sehr deutlichen, großen, tiefen Punkten dicht besetzt.

Unterseite: Mesepisternen an der Spitze abgerundet, Metepisternen in der Mitte länger als vorne breit, nach hinten schwach verengt, glänzend, mit einigen verstreut stehenden Punkten, außen durch eine Längsfurche begrenzt. Prosternum einzeln grob punktiert, abdominale Segmente glatt, das letzte (Weibchen) jederseits mit 2 Porenpunkten.

Vergleiche: Diese neue Spezies ist durch die Ausbildung der Elytrenmakeln von den übrigen Arten dieser Untergattung gut zu unterscheiden. *Chl. nakuruensis* sp. n. wird hier mit dem ähnlichen *Chl. quadrimaculatus* Boheman (1848) verglichen, einer in Ostafrika weitverbreiteten, zur Rassenbildung neigenden Art, welche südlich das Kongobecken erreicht. In Kenia die Subspezies *elgonicus* Basilewsky (1949: 136).

Gestalt bei *Chl. nakuruensis* sp. n. schlanker, Elytren schwächer oval, Pronotum deutlich schmaler, stärker skulptiert, vordere elytrale Makel länger, schmaler, bei *Chl. quadrimaculatus* nimmt diese die Zwischenräume 3 bis 5 ein, die hintere Makel bei diesem viel kleiner, rundlich, in den Zwischenräumen 6 und 7.

Siehe die Bestimmungstabelle bei BASILEWSKY (1950: 126).

Etymologie: Nach dem Fundort benannt.

Verbreitung: Kenia, Provinz Rift Valley, Nakuru.

Literatur: BASILEWSKY (1950: 125–135), KUNTZEN (1913: 21–22).

Paracallistoides wrasei sp. n. (Abb. 4, 5)

Holotypus ♂ (CDW): Kenya S.E. Tana riv. Prov. 14 km N of Garsen, 9.IV.2004, M. Snížek lgt.

Paratypus ♀ (CPS): Kenya, Hola, 9.-10.V.2000, Werner Lizler leg.

Beschreibung und Vergleiche

Länge: 12,4 (HT) – 13,0 mm; Breite: 4,9 – 5,0 mm.

Eine ziemlich große Art, länglich oval, schwach gewölbt, ähnlich wie bei *Paracallistoides ernesti* (Gory 1833) gezeichnet.

Färbung und Glanz: Kopf metallisch hell grün, Pronotum einfarbig rötlichgelb, bei *P. ernesti* zumindest die Mitte der Basis deutlich geschwärzt, Antennen einfarbig rötlichgelb, bei *P. ernesti* diese ab dem 3. Glied angedunkelt. Die Schultermakel erreicht fast die Mitte der Elytren, bei *P. ernesti* erreicht diese hinten das vordere Viertel der Elytren, die präapikale Makel erreicht innen den 3. Zwischenraum und nähert sich dem 2. Streifen, bei *P. ernesti* erreicht diese den halben 4. Zwischenraum. Die apikale Makel ist bei *P. ernesti* über die Zwischenräume 1 und 2 ausgedehnt und setzt sich reduziert auf dem 3. Zwischenraum fort. Bei *P. wrasei* sp. n. ist der Seitenrand (wie bei *P. ernesti*) rötlichgelb aufge-

hellt, am Apex ist dieser schwach verbreitert, eine apikale Makel ist nicht vorhanden. In der Gestalt ist *P. wrasei* sp. n. schlanker, die Seiten der Elytren sind schwächer gerundet, Vorderecken des Pronotums nicht vorragend, bei *P. ernesti* diese deutlich vorragend, Randkehle bei *P. ernesti* deutlicher abgesetzt, zur Basis deutlicher verbreitert.



Abb. 4: *Paracallistoides wrasei* sp. n. Holotypus, Habitus;



Abb. 5: *Paracallistoides wrasei* sp. n., Aedeagus (Medianlobus) in Lateralansicht

Paracallistoides wrasei sp. n. ist auch dem *P. anischenkoi* Kirschenhofer (2010: 31) aus "Äthiopien" ähnlich. Bei *P. anischenkoi* ist das Pronotum in der Mitte angedunkelt, der rötlichgelbe Seitenrand der Elytren reicht nach innen bis zur Hälfte des 7. Zwischenraumes, am Apex befindet sich im ersten und zweiten Zwischenraum eine kleine rötlich-gelbe Makel. Die Gestalt des *P. anischenkoi* ist etwas breiter, die Elytren sind zum Apex breiter abgerundet.

Aedeagus (Medianlobus): Länge = 2,2 mm (Abb. 5).

Anmerkungen zu *Paracallistoides*:

BASILEWSKY (1965: 219) hat die Gattung *Paracallistoides* etabliert, Typusart ist *Chlaenius kirki* Chaudoir, 1876.

Paracallistoides ernesti wurde von GORY (1833: 219) innerhalb der Gattung *Chlaenius* vom Senegal beschrieben. Die genauen Verbreitungsgrenzen sind bisher nicht genügend erforscht, jedenfalls ist diese Spezies in Westafrika weiter verbreitet (Togo, Ghana). Im Weltkatalog von CSIKI (1931: 953) wird diese Art ebenfalls innerhalb der Gattung *Chlaenius* angeführt, als Verbreitung wird "Senegal" angegeben. Weiters ist bei CSIKI (1931: 953, 974) *Chlaenius speciosus* Chaudoir, 1876 als ein Synonym zu *P. ernesti* angeführt, beschrieben aus dem Sudan ("Kordofan"). Siehe die Abbildung der typischen Form aus dem Senegal bei KIRSCHENHOFER (2010: 65, Abb. 5).

KIRSCHENHOFER (2010: 32) führt eine var. des *Paracallistoides ernesti* (Gory, 1933) aus Kenia, S.E. Tana riv. Prov. 14 km N of Garsen an. Mittlerweile liegt mir ein weiteres, mit dem Holotypus der neuen Spezies völlig übereinstimmendes Exemplar aus Kenia, Hola vor, welches ich hier als den Paratypus designiere.

Verbreitung: Kenia.

Etymologie: Ich widme diese Art meinem langjährigen Freund und entomologischen Kollegen, dem Carabiden-Spezialisten D. W. Wrase in Berlin.

Brachinus (Cnecostolus) johorensis sp. n. (Abb. 6)

Holotypus ♀ (CDW): Malaysia (Johor State) Kangkar Dohol, 30 km N Kota Tinggi 35 m (at light); 7.-11.IV.2007, P. Čechovsky.

Beschreibung:

Länge: 8,7 mm, Breite: 4,0 mm.

Färbung, Glanz und Mikroskulptur: Oberseite bunt gezeichnet. Kopf rötlichgelb, neben den Augen und im äußeren Halsbereich angedunkelt, Pronotum rötlichgelb, Basis mit Ausnahme des schmalen, rötlichgelben Seitenrandes geschwärzt, diese Andunkelung jederseits nach vorne bis über das vordere Drittel reichend, der Seitenrand und die Mitte bis knapp vor der Basis bleibt breit rötlichgelb.

Mandibeln, Taster, Antennen und Beine rötlichgelb. Elytren schwarz, eine breite rötlichgelbe Makel knapp hinter der Mitte der Elytren nimmt die Zwischenräume 3 bis 7 ein sowie rechtsseitig den halben 2. Zwischenraum. Eine nierenförmige rötlichgelbe Makel befindet sich knapp vor dem

Apex, welche die Zwischenräume 3 bis 7 einnimmt und sich außen knapp mit dem schmalen rötlichgelben Seitenrand verbindet.



Abb. 6: *Brachinus (Cnecostolus) johorensis* sp. n., Holotypus, Habitus

Unterseits sind die Epipleuren der Elytren gelblich aufgehellt, Metepisternen schwarz, Prothorax rötlichgelb, Abdominalsegmente dunkler rötlichbraun. Ober- und Unterseite anliegend gelblich mäßig dicht behaart.

Pronotum angedunkelt. Die ganze Oberseite feinst isodiametrisch chagriniert, Kopf und Pronotum stärker glänzend, Elytren matter. Pronotum mäßig lang, anliegend gelblich behaart. Kopf und Halsschild glänzend, Elytren feinstquermaschig chagriniert, matt. Taster, Antennen und Beine einfarbig rötlichgelb.

Unterseite: Metepisternen schwarzbraun, Abdominalsegmente an den Seiten gebräunt, in der Mitte aufgehellt, Prothorax und Prosternum gelblich aufgehellt.

Kopf (einschließlich der Augenwölbung) knapp so breit wie das Pronotum, Labrum vorne geradlinig, Augen stark hervorstehend, Schläfen ziemlich kurz, gemeinsam mit der Augenwölbung schräg zum Hals verengt.

Pronotum 1,09 x breiter als lang, herzförmig, größte Breite im vorderen Viertel, Basis und Vorderrand geradlinig, Vorderecken nicht vortragend, die Seiten vor den spitzwinkeligen, nach außen etwas vorgezogenen Hinterecken deutlich ausgeschweift, Randkehle überall regelmäßig schmal abgesetzt, jederseits vor der Basis mit länglicher undeutlich begrenzter Eintiefung, Medianlinie tief eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis knapp erreichend.

Elytren breit ovoid, Schultern hervorstehend, abgerundet, die Seiten nach hinten deutlich verbreitert, breiteste Stelle im apikalen Viertel, Apex

seitlich breit abgerundet, zu der stumpfwinkligen Nahtecke geradlinig schräg zur Mitte vorgezogen. Zwischenräume breit, schwach rinnenförmig eingetieft, mit undeutlichen Rippen, dicht chagriniert, dazwischen feinst punktiert.

Unterseite dicht punktiert, Metepisternen vorne deutlich länger als in der Mitte breit, nach hinten verengt, dicht punktiert, letztes Abdominalsegment an der Spitze mit einigen längeren Härchen.

Vergleiche: Eine breit ovale Art mit deutlich vortretenden Schultern, rötlichgelben Makeln auf den Elytren, Apikalrand derselben ohne Härchen. Die Untergattung *Cnecostolus* wurde aufgrund dieser Merkmale von E. REITTER beschrieben (1919: 133). Durch die Färbung des Pronotums sowie die für diese neue Spezies charakteristischen Makeln auf den Elytren von den übrigen *Cnecostolus*-Arten leicht zu unterscheiden.

Etymologie: Nach der Herkunft benannt.

Verbreitung: Malaysia (Johor State).

***Brachinus (Brachynolomus) bantimurungensis* sp. n.** (Abb. 7–9)

Holotypus ♂ und 1 PT ♀ mit den gleichen Daten (CDW): Indonesia, Südsulawesi, Bantimurung, 18./19.2.94; Oehlike.

Bantimurung ist ein Nationalpark im Süden der Indonesischen Insel Sulawesi.

Beschreibung

Länge: 12,0 mm (HT) – 12,2 mm; Breite: 4,5–4,8 mm.

Färbung, Glanz, Mikroskulptur: Oberseite einfarbig dunkel rötlich, Kopf neben den Augen jederseits mit einer rötlichgelben Makel, Pronotum angedunkelt. Die ganze Oberseite feinst isodiametrisch chagriniert, Kopf und Pronotum stärker glänzend, Elytren matter. Pronotum mäßig lang, anliegend gelblich behaart.

Taster, Antennen und Beine einfarbig rötlichgelb.

Unterseite schwarzbraun, ziemlich matt, deutlich gelblich behaart, Epipteren der Elytren aufgehellt.

Kopf (samt Augenwölbung) 1,17 x breiter als das Pronotum (HT), einzeln punktiert, Augen stark vorragend, Labrum vorne geradlinig, Schläfen ziemlich kurz, gemeinsam mit der Augenwölbung schwach schräg zum Hals verengt.



7



8



9

Abb. 7: *Brachinus (Brachynolomus) bantimurungensis* sp. n., Holotypus, Habitus
 Abb. 8: *Brachinus (Brachynolomus) bantimurungensis* sp. n., Kopf und Pronotum
 Abb. 9: *Brachinus (Brachynolomus) bantimurungensis* sp. n., Aedoeagus (Medianlobus) in Lateralansicht

Pronotum 1,03 x breiter als der Kopf (HT), herzförmig, größte Breite im vorderen Viertel, Basis und Vorderrand geradlinig, Vorderecken nicht vorragend, die Seiten vor den spitzwinkelig nach außen schwach vorgezogenen scharfen Hinterecken deutlich ausgeschweift, Randkehle vorne schmal, nach hinten deutlich verbreitert, jederseits vor der Basis mit deutlicher Eintiefung. Medianlinie tief eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis knapp erreichend. Oberseite glatt, einzeln un- deutlich flach punktiert.

Elytren oval, die Seiten nach hinten mäßig stark gerundet verbreitert, der häutige Apikalsaum der Elytren mit einem äußerst kurzen, dichten Haarsaum (*Brachynolomus*). Schultern deutlich entwickelt, schwach abgeschrägt, Apex breit abgerundet. Zwischenräume glatt, schwach gewölbt, Elytren feinst zerstreut punktiert.

Aedoeagus (Medianlobus) in Lateralansicht 2,0 mm lang (Abb.9).

Metepisternen in der Mitte viel länger als vorne breit, nach hinten schwach verengt, zerstreut punktiert, behaart. Abdomen dicht, etwas körnig punktiert.

Vergleiche: *B. bantimurungensis* sp. n. ist nach den ektoskelettalen und genitalmorphologischen Merkmalen dem *B. philippinensis* Tian & Deuve (2007: 18) ähnlich. Dieser ist jedoch größer (16,0 mm), die Färbung ist heller rötlichbraun, Pronotum kürzer, Schläfen zum Hals stärker schräg verengt. Unterschiede auch in der Form des Aedoeagus (Medianlobus), siehe TIAN & DEUVE (2007: 19, Abb. 11, 12).

Etymologie: Nach der Herkunft benannt.

Verbreitung: Süd-Sulawesi.

Faunistische Bemerkungen, Anmerkungen (Arten der Orientalischen Region)

Pristomachaerus quadricolor (Putzeys, 1877).

Neumeldung für die Philippinen! Eine von Nord-Indien beschriebene, in der Orientalis vermutlich weit verbreitete Art, deren genaue Verbreitungsgrenzen bisher nicht bekannt sind. Unter einem Studienmaterial aus den Philippinen fand sich ein Exemplar, welches mir Dr. H. ZETTEL (NMW) zum Studium zur Verfügung stellte, mit den faunistischen Daten: "Philippines: Leyta Villabam Sulpa River, 19.3.2010, leg. C. Pangantihon" (CHZ). Diese Art kenne ich neben einigen Fundorten aus verschiedenen Gebieten Indiens ebenso von "AnnamPhuc-son, Nov. Dez. H. FRUHSTORFER" (ZMHB) und "Malaya" (NMW).

Callistomimus modestus (Schaum, 1863) [*Callistus*]

Der Lebensraum dieser zu Rassenbildung neigenden Spezies erstreckt sich von Ostasien (Shanghai) bis zu den Sundainseln (MANDL 1986: 33).

Es wurden insgesamt 4 Subspezies beschrieben (MANDL 1986; KIRSCHENHOFER 2008). Auf den Philippinen (Luzon, Zentralkordilleren) lebt die Subspezies *zetteli* Kirschenhofer.

Bestimmungstabelle der *Callistomimus*- und *Pristomachaerus*-Arten von den Philippinen

- 1 Halsschildbasis geradlinig, Hinterwinkel rechteckig (*Callistomimus*). Kopf und Pronotum schwarz, Pronotum schmaler

(1,15 x breiter als lang), Basis schmal rötlich aufgehellt, die rötliche Elytrenmakel breiter, nach hinten stärker zugespitzt verengt, die Mitte der Elytren überragend. Präapikale gelbliche Makel schräg gestellt, Apex schmal aufgehellt.

- *C. modestus* ssp. *zetteli* (Kirschenhofer, 2008)
- Halsschildbasis sinusartig ausgeschnitten, Hinterwinkel spitzwinkelig (*Pristomachaerus*). Pronotum breiter (1,33 – 2,5 x breiter als lang), Pronotum rot, die rötlichgelbe Elytrenmakel schmaler und nach hinten bis knapp zur Mitte ausgedehnt. 2
 - 2 Pronotum deutlich breiter (2,5 x breiter als lang), die elytrale Makel reicht hinter dem Vorderrand bis zum 7. Zwischenraum (berührt die Schultern nur knapp), die präapikale Makel setzt sich an der Naht nach vorne bis kurz vor die humerale Makel fort. *P. philippinus* (Jedlička, 1935)
 - Pronotum schmaler (1,33 bis 1,36 x breiter als lang), die elytrale Makel hinter dem Vorderrand reicht außen bis zum 4. Zwischenraum, präapikale Makel nach vorne an der Naht nicht verlängert, hinten verbindet sich diese im 1. Zwischenraum mit dem schmal aufgehelltem Apex. *P. quadricolor* (Putzeys, 1877)

Weiterführende Literatur: ANDREWES (1921); KIRSCHENHOFER (2008a, 2008 b), MANDL (1986).

Setolebia kmecoi sp. n. (Abb. 10)

Holotypus ♀: S. China, Yunnan prov. Pass 50 km W of Judian, 11.-13.6.2005, Ivo Naklådalle.

Beschreibung

Länge: 6,3 mm, Breite: 2,9 mm.

Färbung, Glanz und Mikroskulptur: Kopf, Pronotum und Elytren schwach, mäßig glänzend. Mandibeln schwach bräunlich aufgehellt. Palpen, Antennen und Beine sowie die Unterseite schwarz. Letztere normal behaart. Oberseite kahl.

Mikroskulptur: Kopf glatt, feinst und zerstreut punktiert. Pronotum und Elytren isodiametrisch genetzt.

Kopf mit stark hervorgewölbten Augen, Schläfen etwa halb so lang wie der Längsdurchmesser der Augen, gemeinsam mit der Augenrundung zum Hals verengt. Stirn in der Mitte mit einem "V" förmigen Einschnitt, Clypeus dichter punktiert, Labrum vorne geradlinig.

Pronotum in der Mitte schwach gewölbt, quer, im vorderen Drittel am breitesten, 1,19 x breiter als der Kopf, 1,51 x breiter als lang, Vorder- rand gerade, Vorderecken breit abgerundet, Basis wenig schmaler als das Pronotum in der Mitte, die Seiten zu den scharfen Hinterecken schwach, schräg, undeutlich ausgeschweift verengt, Basis jederseits stumpfwinkelig ausgeschweift, die Basis in der Mitte deutlich nach hinten verlängert, Basaleindrücke undeutlich, Seitenrandkehle wenig breit, kurz vor den Hinterecken stärker verbreitert. Medianlinie feinst eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis nicht erreichend.



Abb. 10: *Setolebia kmecoi* sp. n., Holotypus, Habitus

Elytren breit oval, glatt, Diskus schwach depress, am breitesten im hinteren Viertel, glatt, Streifen fein eingeschnitten, Zwischenräume flach, der dritte mit vier wenig deutlichen Punkten. Apex breit abgestutzt und schwach ausgerandet, apikale Nahtcke kurz abgeschrägt und abgerundet.

Klauen gezähnt, Glied 4 der Tarsen zweilappig.

Unterseite: Abdomen fein punktiert, Metepisternen in der Mitte länger als vorne breit, nach hinten deutlich verschmälert.

Vergleiche: Die neue Art ist kleiner als die ebenfalls in Yunnan vorkommende *S. sterbai* Jedlička, 1931 (loc. typ.: “Yunnan, Soligho“). Von diesem durch die einfarbig schwarz gefärbten Palpen, Antennen und Beine, nicht punktiertes Pronotum sowie feiner eingeschnittene Streifen der Elytren und flachere Zwischenräume zu unterscheiden.

Literatur: BATES (1889: 219), HABU (1957: 25), JEDLIČKA (1931: 107; 1941: 17; 1963: 317).

Etymologie: Die Art ist dem tschechischen Entomologen Rudolf KMECO gewidmet.

Verbreitung: China, Yunnan.

Craspedophorus lykaon sp. n. (Abb. 11)

Holotypus ♀ (CDW): Myanmar, Shan state, Taunggyienv., VI. 2008, native collector.

Beschreibung

Länge: 19,5 mm; Breite: 8,0 mm.

Gestalt groß, breit oval, Pronotum herzförmig, jede Elytre mit zwei rötlichgelben Makeln.



Abb. 11: *Craspedophorus lykaon* sp. n., Holotypus, Habitus

Färbung, Glanz, Mikroskulptur: Oberseite schwarz, ziemlich matt, Elytren mit jeweils 2 rötlichgelben Makeln. Die Humeralmakel reicht vom 5. Zwischenraum bis zum Seitenrand, eine kleine, quere Makel vor dem Apex nimmt die Zwischenräume 4 bis 7 ein und ist im 4. Zwischenraum kleiner als in den übrigen. Oberseite matt, kurz gelblich behaart. Labrum, Mandibeln, Taster und Beine schwarz, Vorderdertarsen schwach gebräunt.

Unterseite schwarz, matt, mäßig dicht gelblich behaart.

Mikroskulptur: Die ganze Oberseite dicht und feinst isodiametrisch chagriniert.

Kopf: Labrum vorne schwach bogig ausgeschnitten, dieses sowie Clypeus nicht punktiert, Hals runzlig, die übrige Oberfläche unregelmäßig und zerstreut punktiert, jederseits mit zwei tiefen Eindrücken, welche hinten knapp das Niveau des Augenvorderrandes erreichen, Antennen lang und schlank, Endglied der Taster beilförmig.

Pronotum herzförmig, 1,36 x breiter als lang (in der Mitte gemessen), 2,14 x breiter als der Kopf, die Seiten zu den breit abgerundeten, mäßig stark vorragenden, breit abgerundeten Vorderecken schwach gerundet verengt. Hinterecken schmal abgerundet, nach hinten etwas vorgezogen, die Seiten vor diesen schwach ausgeschweift, Randkehle ziemlich breit abgesetzt und eingetieft. Basismitte geradlinig. Scheibe ziemlich dicht, mäßig stark runzlig punktiert. Jederseits mit einer länglichen, ziemlich tief eingeschnittenen, schwach schräg gestellten Basalfurche. Scheibe in der Mitte depress. Medianfurche deutlich eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis knapp erreichend.

Elytren 1,31 x breiter als das Pronotum, oval, auf dem Diskus depress, am breitesten etwa in der Mitte, die Seiten gleichmäßig gerundet, vor dem Apex wenig deutlich ausgebuchtet, an den Schultern abgerundet. Streifen ziemlich tief eingeschnitten, im Grunde fein und wenig dicht punktiert, Zwischenräume schwach gewölbt, im Bereich der Makeln nicht sichtbar verbreitert, dicht und fein punktiert.

Unterseite: Prosternum grob und wenig dicht punktiert, abdominale Segmente in der Mitte glatt, an den Seiten fein und zerstreut punktiert. Metepisternen kurz, viereckig, nach hinten kaum verengt, einzeln punktiert und behaart.

Vergleich: In Gestalt und Größe mit *Craspedophorus kubani* Kirschenhofer, 2011 aus Thailand, Provinz Chiang Mai ähnlich. Gestalt bei *C. kubani* kürzer, die Elytren seitlich stärker gerundet, Pronotum schlanker, zu den Hinterecken länger ausgeschweift. Die Humeralmakel ist bei *C. kubani* größer und erstreckt sich über die Zwischenräume 3 bis 9, die hintere ist größer und erstreckt sich über die Zwischenräume 3 bis 8. Die Elytren sind bei *C. kubani* am Apex breiter abgerundet.

Etymologie: Name aus der griechischen Mythologie.

Verbreitung: Myanmar, Shan state.

Literatur: CHAUDOIR (1879: 85–186); KIRSCHENHOFER (2000: 321–372; 2011: 38–60).

Homonyme

KIRSCHENHOFER (2003 b: 17) hat innerhalb seiner Gattung *Xanthos* die Art *merkli* beschrieben. Diese Gattung wurde später (KIRSCHENHOFER 2004: 4) als ein Synonym zur *Chlaenius*-Untergattung *Amblygenius* LA-FERTÉ-SÉNECTÈRE, 1851 gestellt. Wegen der entstandenen Homonymität mit *Chl. (Chlaeniostenus) merkli* Kirschenhofer (2003 a: 17) wird für die hier erstgenannte Spezies der Name *Chl. (Amblygenius) merklanus* Kirschenhofer eingesetzt.

Schriften

- ANDREWES, H. E. 1921: The Oriental species of the genus *Callistomimus* (Coleoptera, Carabidae). – The Proceedings of the Royal Entomological Society of London **1921**: 233–248 + pl. I.
- BASILEWSKY, P. 1949: Etudes sur les Chlaeniens d'Afrique (Col. Caraboidea Callistidae). – Mémoires du Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris **28**: 133–166.
- BASILEWSKY, P. 1950: Etudes sur les Chlaeniens d'Afrique (Col. Callistidae). III. Chlaeniodini et Chlaenionini. – Revue Française d'Entomologie **17**: 109–135.
- BASILEWSKY, P. 1965: Coléoptères Carabidae africains nouveaux. XV. – Revue de Zoologie et de Botanique Africaines **72**: 138–151.
- BATES, H. W. 1889: On new species of the Coleopterous families Cicindelidae and Carabidae, taken by Mr. Pratt in Chang-Yang, near Tchang on the Yangtze, China. – Proceedings of the Zoological Society of London **57**: 210–215.
- CHAUDOIR, M. de 1879: Essai monographique sur les Panagéides. – Annales de la Société Entomologique de Belgique **21**: 85–186 (part).
- CSIKI, E. 1931: Carabidae: Harpalinae V (Pars 115). – In: W. Junk & S. Schenkling (eds). Coleopterorum catalogus Volumen II. Carabidae II. Berlin: W. Junk: 739–1022.
- GORY, M. 1833: Centurie de carabiques nouveaux. – Annales de la Société Entomologique de France **2**: 168–247.
- HABU, A. 1957: Eine neue *Lebia*-Art (Coleoptera, Carabidae). – Kontyú **25**: 25–29.
- JEDLIČKA, A. 1931: Neue Carabiden aus Süd-China. (II. Teil.). – Časopis Československé Společnosti Entomologické **28**: 102–108.
- JEDLIČKA, A. 1941: Versuch einer Monographie der pal. Carabiden-Gattungen mit abgesetzten Flügeldecken (Truncatipennen) mit Berücksichtigung der indischen Fauna. – Praha: A. Jedlička, 27 pp.

- JEDLIČKA, A. 1963: Monographie der Truncatipennen aus Ostasien. Lebiinae - Odacanthinae - Brachyninae (Coleoptera, Carabidae). – Entomologische Abhandlungen und Berichte aus dem Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden **28** [1962-1964]: 269–579.
- KIRSCHENHOFER, E. 2000: Neue und wenig bekannte Panagaeini der östlichen Paläarktis sowie der Orientalis (Coleoptera, Carabidae). – Entomofauna **21**: 321–372.
- KIRSCHENHOFER, E. 2003 a: Studien über die Untergattung *Chlaeniosstenus* Kuntzen, 1919 der Gattung *Chlaenius* Bonelli, 1810 (Coleoptera: Carabidae). – Coleoptera **7**: 1–26.
- KIRSCHENHOFER, E. 2003 b: Neue und wenig bekannte truncatipenne Carabidae aus Süd- und Südost Asien aus dem Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum Budapest (Coleoptera: Carabidae, Brachinini, Lebiini). – Annales Historico-Naturales Musei Nationalis Hungarici **95**: 5–18.
- KIRSCHENHOFER, E. 2004: Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Chlaenius* Bonelli, 1810 – die paläarktischen und orientalischen Arten der Untergattungen *Chlaenius* (s.str.) Bonelli, 1810, *Amblygenius* LaFerté-Sénéctère, 1851 und *Parachlaenites* Jeannel, 1949 (Coleoptera, Carabidae). – Entomologica Basiliensia **26**: 1–100.
- KIRSCHENHOFER, E. 2005: Weitere neue Arten der Gattung *Chlaenius* Bonelli 1810 aus China, Myanmar und Indien (Coleoptera, Carabidae). – Linzer biologische Beiträge **37**: 489–501.
- KIRSCHENHOFER, E. 2008 a: Studien an den Gattungen *Callistomimus* Chaudoir, 1872 und *Pristomachaerus* Bates, 1873, taxonomische Änderungen und Beschreibung neuer Arten der afrotropischen Region. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **60**: 87–96.
- KIRSCHENHOFER, E. 2008 b: Neue und wenig bekannte Arten sowie drei neue Synonyme (Tribus Chlaeniini) der paläarktischen, orientalischen und himalayischen Region (Coleoptera: Carabidae). – Acta Coleopterologica **24**: 3–34.
- KIRSCHENHOFER, E. 2010: Beitrag zur Kenntnis afrotropischer Chlaeniini Brullé, 1834. Beschreibung neuer Arten, Bestimmungstabelle der Gattungen und Untergattungen der afrotropischen Region sowie aller bisher beschriebenen Arten aus der Republik Südafrika (RSA). (Coleoptera, Carabidae). – Acta Coleopterologica **26**: 25–66.
- KIRSCHENHOFER, E. 2011: Neue Arten der Gattungen *Craspedophorus* Hope, 1838, *Brachinus* Weber, 1801, *Trigonotoma* Dejean, 1828, faunistische Meldungen der Gattung *Chlaenius* Bonelli, 1810 aus der Orientalis. (Coleoptera, Carabidae). – Acta Entomologica **27**: 38–60.
- KUNTZEN, H. 1913: Beiträge zur Kenntnis der Carabiden (Coleopt.) zu *Chlaenius*. II. – Entomologische Rundschau **30**: 21–22.
- MANDL, K. 1986: Über neue und wenig bekannte *Callistomimus* Chd. -Formen (Carabidae, Col). – Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel **36**: 21–36.

- REITTER, E. 1919: Bestimmungstabellen der Brachyninae (Col. Carabidae) aus Europa und den angrenzenden Ländern. – Entomologische Blätter **15**: 129–146.
- TIAN, M. & DEUVE, TH. 2007: Review of four species of the genus *Brachinus* Weber (Coleoptera, Caraboidea: Brachinidae) from the Philippines. – Zootaxa **1546**: 15–22.

Autor

Erich Kirschenhofer
Otto ElsnerGasse 10-12
A 2380 Perchtoldsdorf
ÖSTERREICH
E-Mail: kirschenhofer.erich@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [37 2012](#)

Autor(en)/Author(s): Kirschenhofer Erich

Artikel/Article: [Neue afrotropische und orientalische Carabiden- Arten der Gattungen Chlaenius Bonelli, 1810, Brachinus Weber, 1801, Craspedophorus Hope, 1838, Paracallistoides Basilewsky, 1965 und Setolebia Jedlička, 1941 \(Coleoptera: Carabidae\) 1-19](#)